Immer diese Laien!

Autor(en): **Schnetzler, Hans H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **97 (1971)**

Heft 48

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-510683

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Immer diese Laien!

Ereignisse, die Schlagzeilen machen, müssen oft für vieles herhalten. So fühlte sich der Pressedienst «einer für ihre Rennsportaktivität bekannten italienischen Marke» dazu berufen, nach dem Unfalltod des erfolgreichsten Schweizer Autorennfahrers der Frage «Warum Rennsport?» nachzugehen.

Als kleiner Autofahrer von der Straße glaubte ich bisher, – nicht, nach allem, was man im Zusammenhang mit Autorennen der diversesten Formeln am Bildschirm, im Kino, in Werbefilmen und Inseraten zu sehen bekam – diese Rennen dienten vor allem der Werbung. Werbung für alles Mögliche. Werbung an allen möglichen Orten, vom Sturzhelm des Piloten über Brille, Overall bis zum Rennwagen selber und bis zur Streckenabschrankung. Kein Fleckchen zu klein, Werbeträger zu sein! Als ich Laie einmal Gelegenheit hatte, mit einem ehemaligen Rennfahrer und jetzigen Werbemann zu sprechen, stimmte auch er mir bei. Ganz leise allerdings nur.

Und nun kommt also diese Firma und gibt dem Autorennsport einen ganz andern Sinn. Nicht für diesen oder jenen Pneu, nicht für ein ganz besonderes Schmieröl, nicht für Möbel, Gesundheitssäfte oder Herrenkleider zu werben sind die wagemutigen Männer unterwegs und riskieren ihr Leben, sondern in erster Linie für den Fortschritt der Technik – also für uns kleine Autofahrer. Ausgerechnet für uns. So steht's in diesem Artikel geschrieben. Von starren und leichten Hinterachsen über Doppelvergaser, Vierradscheibenbremsen bis zur Verwendung des Wundermetalls Titan wird uns Kleinen vorgerechnet, was wir dem Rennsport alles zu verdanken haben. Nein, von leiseren Motoren, auch nächtlicherweile ruhiger schließenden Autotüren und weniger giftigen Abgasen steht in diesem Artikel nichts. Ich habe ihn zweimal durchgelesen. Aber wen interessiert schon, was der kleine Automann verbessert haben will . . .

Fast ein wenig makaber finde ich den Hinweis, daß gerade die Sicherheit («Geschwindigkeit allein ist nicht das einzig wichtige Kriterium der Automobilrennen») «schlußendlich» den wichtigsten Faktor bildet. Denn ein Fachmann meinte am Radio, Jo Siffert wäre noch am Leben, wenn die Hersteller die ab nächstem Jahr obligatorischen Sicherheitsbenzintanks in den Rennautos gleich sofort montiert hätten . . .

Doch, ich mag jedem seinen Sport gönnen. Sport braucht aber keine Rechtfertigung, keinen höheren Sinn und besonderen Zweck – als den altbekannten von Gesunderhaltung, körperlicher Ertüchtigung, gesundem Leistungsstreben usw.

Deshalb finde ich es nicht nur unfair und überflüssig, uns Laien mit dem ganzen Rummel zu belasten, uns einzureden, das alles werde weitgehend nur unsertwegen unternommen. Mir geht es beileibe nicht darum, gegen den technischen Fortschritt zu wettern. Im Gegenteil. Ich bin voll überzeugt, daß unsere tüchtigen Ingenieure heute schon imstande sind, ein erschwingliches Auto zu bauen, das den Insassen größten Schutz bei einem Unfall bieten würde, das selbstverständlich mit erstklassigen Bremsen, einer guten und auch dauerhaften Bereifung, einem umweltfreundlichen leisen Motor ausgerüstet und rost- wie über Monate wartungsfrei wäre. Klar, eine unbegrenzte Lebensdauer kann man nicht erwarten – aber vielleicht diejenige der Autos vor 30, 20 oder noch vor 15 Jahren . . . Ebenso klar käme dieses Wunschvehikel innerhalb einer vernünftigen Limite auf eine rechte Geschwindigkeit – also auf die bald einmal höchstens 100 km/Std. Nein wirklich, hier vertraue ich unserer Technik blind: dieses Traumauto (vorläufig noch nicht *die* Attraktion jedes Salons . . .) kann heute nach so vielen Jahren Rennerfahrung und Labortests (sogar mit einem geschmackvollen Aeußern!) gebaut werden. Also *könnte*, wenn man nicht auch beim Automobilbau auf Produzenten- wie auf Konsumentenseite andere Absichten verfolgte . . .

Hans H. Schnetzler

Us em Innerrhoder Witztröckli

«I dere Stobe inne isches bigopp as dunkl as inere Chueh inne!» «Recht hescht, Hastoni», meent de Tonisepp, «das cha aber au gad e Chalb säge!»

Hannjok

Gehören Sie auch zu jenen, die das Maßhalten beim Rauchen vergessen? Dann ist aus dem Genuß nur noch eine Gewohnheit, oft nervöser Art, geworden.
Mit dem ärztlich empfohlenen

NICOSOLVENS

werden Sie in 3 Tagen Nichtraucher oder Sie können mit Leichtigkeit das Rauchen auf ein vernünftiges Maß zurückführen. Kurpackung Fr. 19.– in Apotheken und Drogerien. Aufklärung für Sie unverbindlich durch die Medicalia, 6851 Casima (Tessin).